

A-01 Zukunft GRÜN gestalten

Gremium:	Bundесvorstand
Beschlussdatum:	14.12.2017
Tagesordnungspunkt:	A Aktuelle Debatte: Zukunft ist, was wir draus machen
Status:	Modifiziert

- 1 Durch den Wahlkampf und die anschließenden Jamaika-Sondierungsgespräche ist es
2 uns gelungen,
3 Klimaschutz und einer ökologisch-sozialen Politik wieder einen hohen Stellenwert zu
4 geben.
5 All das gelang nur gegen den oft erheblichen Widerstand anderer Parteien. Die
6 Erfahrung der
7 letzten Wochen zeigt, wie wichtig eine engagierte, kontinuierliche und beharrliche
8 grüne
9 Politik ist. Jetzt, in der sich abzeichnenden Opposition, ist es unsere Aufgabe, grüne
10 Politik kreativ umzusetzen und unseren Themen Einfluss und Geltung zu verschaffen.
11 Schon mit bündnisgrüner Regierungsbeteiligung wäre es sehr schwierig geworden, die
12 deutschen
13 Klimaziele zu erreichen. Ohne uns sind sie faktisch verloren. Denn alle anderen
14 politischen
15 Kräfte scheuen konkrete Vorschläge wie einen schnellen Kohleausstieg oder eine
16 emissionsfreie Mobilität. Und auch in vielen anderen Bereichen gilt: Grün macht den
17 Unterschied. Wenn es um eine starke weltoffene Gesellschaft geht, in der wir
18 Integration
19 fördern und die sich durch eine humane und rechtsstaatliche Flüchtlingspolitik
20 auszeichnet.
21 Wie wir eine menschenrechtsbasierte Außenpolitik verwirklichen können, die die
22 Globalisierung gerecht gestaltet, Fluchtursachen bekämpft und auf eine faire
23 Handelspolitik
24 setzt. Bei der Aufgabe, den Zusammenhalt eines starken und vereinten Europas zu
sichern.
Dabei, wie eine gerechte Verteilung zwischen starken und schwachen Schultern
aussieht, wie
die skandalöse Kinderarmut in unserem vermögenden Land beendet und gerechte
Bildungschancen
für alle Kinder – egal aus welchem Elternhaus – erreicht werden können. Ebenso dabei,
wie
wir die sozialen Sicherungssysteme fit für die Zukunft machen, die
Zweiklassenmedizin
abschaffen, Altersarmut beenden und zu gleichen Rechten und Möglichkeiten für
Frauen und
Männer kommen – überall sind unsere Antworten gefordert wie nie.
Und auch das haben die Sondierungen gezeigt: Es kann keine Rede davon sein, dass
alle
Parteien mehr oder weniger gleich sind. Die Unterschiede zwischen den Parteien in
wichtigen
Feldern sind teilweise tiefgreifend. Es ist ein großer Gewinn für unsere Demokratie,
wenn

25 diese Unterschiede zum Ausdruck kommen. Es gibt wahrhaft keinen Grund für
26 Verdruss an der
27 Demokratie. Meinungsstreit und Wertekonkurrenz sind so lebendig wie selten. Unser
28 Anspruch
29 ist es, langfristige Visionen und konkretes Handeln zusammenzubringen, um unsere
30 Zukunft zu
31 gestalten. Wir wollen Verantwortung für gesellschaftlichen Fortschritt übernehmen.
32 Dafür ist
33 unser Maßstab im Handeln: Wie können wir das Leben der Menschen heute und in
34 Zukunft konkret
35 verbessern und unsere Lebensgrundlagen schützen? Als progressive Kraft der linken
36 Mitte
37 haben wir den Anspruch, die Debatten in diesem Land, in Europa und weltweit in
38 diesem Sinne
39 voranzutreiben. Wir wollen den Menschen in Zeiten der Verunsicherung Orientierung
40 bieten,
41 mögliche Weichenstellungen aufzeigen. Wir setzen auf ein starkes Gemeinwesen als
42 Rahmen, in
43 dem sich Einzelinteressen entfalten. Wir schützen unseren Planeten. Wir schauen nicht
44 nur
45 auf Deutschland, sondern haben Europa und die ganze Welt im Blick.
46
47 Es muss auch und gerade unsere Aufgabe sein, Orientierung und Halt zu geben, um
48 dem
49 Erstarren der antidemokratischen Kräfte und autoritären Tendenzen
50 entgegenzuwirken. Indem
51 wir daran arbeiten, dass unsere Gesellschaft durch Solidarität und Zusammenhalt
52 gewinnt,
53 statt dass sie durch Ausgrenzung und gnadenlosen Wettbewerb verliert. Durch eine
54 Vielfalt an
55 spannenden politischen Alternativen. Und nicht zuletzt durch ein starkes grünes
56 Angebot. Wie
57 auch immer sich der politische Prozess in diesem Land weitergestalten wird, wir
58 stehen
59 bereit, ihm einen starken grünen Stempel aufzudrücken. Egal ob aus der Opposition, in
60
61 Regierungsverantwortung, bei einer Minderheitsregierung oder auch, falls es zu
62 Neuwahlen
63 kommen sollte: Wir werden entschieden für unsere Inhalte eintreten. Wir Grünen
64 werden in den
65 Ländern und Kommunen, im Bund und in Europa für die grüne Sache kämpfen - mit
66 unseren
67 Mitgliedern, mit unseren Abgeordneten und Regierungsmitgliedern, mit
68 Unterstützer*innen in
69 allen gesellschaftlichen Bereichen.
70
71 Wir bleiben eine Partei in Bewegung. Wir werden weiterhin den engen Schulterschluss
72 mit
73 unseren Bündnispartner*innen suchen und noch intensivieren. Die sich abzeichnenden
74
75 ökologischen Katastrophen im Klimabereich oder beim Artensterben, aber auch die
76 Umsetzung

51 einer humanitären Flüchtlingspolitik und die Verringerung der sozialen Spaltung in
diesem
52 Land brauchen Druck im Parlament und durch die Zivilgesellschaft. Für unsere
Positionen
53 werben wir auf der Straße und im Netz gemeinsam mit vielen anderen, die für die
gleichen
54 Ziele streiten. Wir setzen auf Bündnisse mit den Umweltverbänden, mit den vielen - oft
ehreamtlichen - Flüchtlingshelfer*innen, mit den fortschrittlichen Gewerkschaften
55 und
Unternehmen, die die Zeichen der Zeit erkannt haben und eine Brücke bauen
56 zwischen Umwelt
und Wirtschaft, mit Menschen, die sich für eine gerechte Welt einsetzen, die
57 Menschenrechte,
Gleichberechtigung und Rechtsstaatlichkeit hoch halten, die Nazis und Rassist*innen
58 die rote
Karte zeigen, die sich für gleiche Rechte von allen Menschen, egal welchen
59 Geschlechts,
einsetzen. Darüber hinaus sind wir als Partei Ansprechpartnerin für alle, die
60 gemeinsam mit
uns die ökologisch-soziale Modernisierung vorantreiben und unser Land innovativer
61 und
kreativer machen wollen. Wir haben in den letzten beiden Jahren einen deutlichen
62 Mitgliederzuwachs verzeichnet und sind so viele Grüne wie noch nie. Dieses Wachstum
63 wollen
wir fortsetzen und noch mehr Menschen für Grün begeistern.
64
65 Auch wenn die Bundesregierung noch nicht gebildet ist, dreht sich die Welt weiter. Im
66 Bundestag stehen wichtige Entscheidungen an. Im März 2018 läuft endlich die
Aussetzung des
67 Familiennachzugs für subsidiär Geschützte aus. Diese Aussetzung des
Familiennachzugs
68 widerspricht nicht nur dem Schutz der Familie im Grundgesetz und humanitären
Grundwerten,
69 sondern sie steht einer gelingenden Integration im Wege. Eine Trennung von Müttern,
Vätern
70 und ihren Kindern über den März 2018 hinaus wird von uns Grünen keine Zustimmung
erhalten.
71 Wir werden mit einem breiten gesellschaftlichen Bündnis die gesellschaftliche
Mehrheit für
72 den Familiennachzug in eine politische Mehrheit übersetzen und die Regelung
auslaufen
73 lassen. Wir streiten für eine humanitäre Flüchtlingspolitik, geordnete, rechtsstaatliche
74 Verfahren und das uneingeschränkte Grundrecht auf Asyl.
75
76 Nach dem unverantwortlichen Alleingang von CSU-Landwirtschaftsminister Schmidt in
Brüssel
geht es uns jetzt um Schadensbegrenzung. Auch wenn nationales Handeln nur der
77 zweitbeste Weg
ist, müssen wir jetzt in Deutschland den Glyphosatausstieg einleiten, so wie es andere
78 europäische Länder bereits angekündigt haben. Wir brauchen Anwendungsverbote von
Glyphosat,

79 zum Beispiel in öffentlichen Parks und auf Spielplätzen. Doch das Hauptproblem ist der
80 massive Glyphosateinsatz auf den Äckern. Unser Ziel ist daher, den Glyphosateinsatz
hier
81 deutlich zu reduzieren und nach einer Übergangszeit mit den Bäuerinnen und Bauern
ganz auf
82 umweltfreundliche Alternativen umzusteigen. Für uns zählt jeder Acker, jede
Kommune, jeder
83 Grünstreifen in jedem Bundesland: Wir werden gegen Gift kämpfen, damit wir dem
Artensterben
84 Einhalt gebieten.

85 **Kommende Aufgaben**

86 **Wahlergebnis weiter auswerten**

87 Wir haben damit begonnen, unser grünes Wahlergebnis mit vielen Aktiven
auszuwerten. Das
88 werden wir fortsetzen und daraus werden wir Konsequenzen ziehen, um für die
kommenden Wahlen
89 zu lernen.

90 **Bündnisgrün in den Ländern stärken**

91 In den kommenden Jahren stehen wichtige Wahlen an. 2018 werden die Landtage in
Bayern und
92 Hessen gewählt. Unsere Freundinnen und Freunde in den wahlkämpfenden
Landesverbänden werden
93 wir als Gesamtpartei mit aller Kraft unterstützen. Denn es geht um viel. In Bayern
wollen
94 wir einen kraftvollen, eigenen Gestaltungsanspruch erheben. Unser Ziel ist es,
erstmal in
95 Bayern ein gutes, zweistelliges Ergebnis zu erreichen und unsere grünen Ideen in
Regierungsverantwortung umzusetzen. Wir werden die CSU deutlich in ihre Schranken
weisen und
96 sie inhaltlich stellen - in der Integrationspolitik, beim maßlosen Flächenverbrauch und
der
97 damit einhergehenden Zerstörung der Heimat und zeigen, wie es besser geht. Bayern
ist
98 längst weiter als die CSU - die Menschen in Bayern haben die ewige Quertreiberei der
CSU in
99 der Bundespolitik satt. In Hessen wollen wir als eine starke eigenständige
Gestaltungskraft
100 in die Wahlauseinandersetzung gehen. Mit einem starken Ergebnis haben wir die
Chance, Teil
101 einer Landesregierung zu bleiben. Wir haben die Richtung der Politik in Hessen
geändert und
102 wir sind noch nicht am Ziel. Unser Motto lautet: „Grün wirkt weiter - #Hessen 2025“.
Hessen
103 soll weiter grüner und gerechter werden und weltoffen bleiben.

105 **Bündnisgrüne als gesamtdeutsche Partei**

106 2019 stehen die Landtagswahlen von Sachsen, Brandenburg und Thüringen an, dazu
kommen
107 Kommunalwahlen im Frühjahr 2019 in allen fünf ostdeutschen Bundesländern. Es sind
für uns
108 entscheidende Wahlen, um unseren Charakter als gesamtdeutsche Partei zu
bestätigen. Daher
109 werden wir gemeinsam mit den Landesverbänden frühzeitig diese Wahlen vorbereiten.
Das
110 bedeutet vor allem auch, die Strukturen in diesen Ländern zu stärken, damit wir bei
den
111 anstehenden Wahlen und darüber hinaus zulegen und uns entschieden für die
bündnisgrüne Sache
112 einsetzen können.

113 **Europawahl vorbereiten**

114 Wir bereiten uns intensiv auf die Europawahl im Frühjahr 2019 vor. Diese Wahl wird
115 entscheidend sein, wie sich die EU in den kommenden Jahren entwickeln wird. Packen
wir die
116 Zukunft Europas gestaltend an, wie Frankreichs Präsident Macron in seinen
Reformvorschlägen
117 anregt? Oder werden im Zuge des Austritts Großbritanniens aus der EU die
118 auseinanderstrebenden Kräfte gestärkt? Wir stehen für eine starke EU, die auch in
Zeiten von
119 Globalisierung und Digitalisierung soziale und ökologische Rechte setzen kann. Sie
gerät
120 aber derzeit stark unter Druck von Rechtspopulist*innen, völkischen Nationalist*innen
und
121 Europafeind*innen. Diesen bieten wir die Stirn und setzen auf eine bessere EU, die
Umwelt-
122 und Klimaschutz, den Abbau sozialer Ungleichheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit,
123 Freiheit und Frieden, Solidarität und Weltoffenheit ins Zentrum stellt. Unser Ziel für die
124 Europawahl 2019 ist es, das bisher beste grüne Ergebnis bei bundesweiten Wahlen zu
125 erreichen, um wieder eine starke und gesamteuropäische Grüne Fraktion in Brüssel zu
stellen.
126 Dafür werden wir auf einer BDK bis Ende 2018 ein überzeugendes Programm
beschließen (mit den
127 gleichen Antragsfristen wie bei der letzten Bundestags- und Europawahl) und eine
128 schlagkräftige Liste aufstellen. Dazu wollen wir auf europäischer Ebene mit einem
Programm
129 der European Green Party und europäischen Spitzenkandidat*innen in einer grün-
europäischen
130 Kampagne einen klar proeuropäischen Wahlkampf führen. Wir wollen für ein besseres
Europa
131 kämpfen - an der Seite von progressiven Bewegungen und über die Landesgrenzen
hinweg. Wir
132 sind die Europapartei.

133 **Demokratie stärken, Rechtsextremismus bekämpfen**

134 In einem breiten Bündnis gegen Rechts stehen wir an der Seite der Zivilgesellschaft,
mit der
135 wir zusammen gegen Rechtsextremismus und für eine freiheitliche, plurale,

demokratische und
136 weltoffene Gesellschaft streiten. Antisemitismus in all seinen Erscheinungsformen und
137 anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit treten wir entschieden
entgegen.
138 Gewalt als Mittel der politischen Auseinandersetzung lehnen wir ab.

139 Die Grüne Rechtsextremismuskommission des Bundesvorstandes wird auch in den
kommenden Jahren
140 zusammen mit grünen Rechtsextremismusexpert*innen aus Bund und Ländern, der
Wissenschaft und
141 Zivilgesellschaft Strategien gegen Rechts erarbeiten und evaluieren.

142 Es gilt auch, der Verstärkung rechter Rhetorik in unserem öffentlichen Diskurs und
den
143 Parlamenten verstärkt und strategisch entgegenzutreten. Mit Schulungen, Seminaren
und
144 konkreten Handreichungen wollen wir unsere Mitglieder fortbilden, damit sie
gruppenbezogene
145 Menschenfeindlichkeit, Antisemitismus und rechtsextreme Narrative erkennen und
dagegen
146 halten können. Auch die zahlreichen zivilgesellschaftlichen Institutionen in diesem
Bereich
147 verdienen staatliche und politische Unterstützung und Anerkennung. Jeglichen
staatlichen
148 Generalverdacht und Druck gegen zivilgesellschaftliche Akteure, etwa anlasslose
149 Überwachungen durch den Verfassungsschutz, lehnen wir ab.

150 **Programmatik neu vermessen und Beteiligung stärken**

151 Für uns als Partei steht 2020 der 40. Geburtstag an. Auf der BDK im November 2016
haben wir
152 beschlossen, dass wir aus diesem Anlass ein neues Grundsatzprogramm erarbeiten
und unsere
153 Beteiligungsmöglichkeiten durch die Chancen von Digitalisierung ausweiten. Unser
aktuelles
154 Grundsatzprogramm „Die Zukunft ist Grün“ hat uns gute Dienste geleistet. Aber seit
dem
155 Beschluss im Jahr 2002 hat sich die Welt weitergedreht. Die Digitalisierung und
156 Automatisierung stellt unsere Gesellschaften vor neue Herausforderungen und bietet
157 gleichzeitig neue Chancen. Der gesellschaftliche Zusammenhalt ist brüchiger
geworden,
158 während die Globalisierung die Welt näher zusammenwachsen hat lassen. Die
Klimakrise und das
159 Artensterben haben sich beschleunigt. Die globalen Machtverhältnisse haben sich
verändert.
160 Europa steht vor neuen Aufgaben. Für uns gilt es, unsere grünen Antworten auf diese
161 Herausforderungen anzupassen.

162 Im Prozess zum Grundsatzprogramm werden wir alle Ebenen der Partei einbinden und
die
163 Beteiligungsmöglichkeiten deutlich ausweiten. Zur Steuerung und Koordinierung des
Prozesses
164 bitten wir den Bundesvorstand, eine Grundsatzkommission einzusetzen. Der

Startschuss für die
165 Erarbeitung soll in der ersten Jahreshälfte 2018 gegeben werden. Die Mitglieder, die
166 Landesverbände und Bundesarbeitsgemeinschaften sollen in zwei Diskussionsphasen
eingebunden
167 werden. Der gesamte Prozess soll durch einen online-gestützten Beteiligungsprozess
begleitet
168 werden. Dabei sollen mit inhaltlichen Mitgliederbefragungen und elektronischen
169 Mitgliederbegehren neue Wege der Beteiligung gegangen werden. Wir werden dabei
auf die
170 gleichberechtigte Beteiligung von Frauen achten. Als Bewegungspartei wollen wir auch
unsere
171 Bündnispartner in den Prozess einbeziehen und uns mit ihren Forderungen
auseinandersetzen.

Begründung

mündlich